

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und den neuen freien Gewerkschaften ist darauf zurückzuführen, daß in dem Kampf um die Verbesserung der Lage der Werktätigen die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die Gewerkschaften bis zu dieser Stunde mit allen ihr zu Gebote stehenden Kräften unterstützt hat. Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat sich die Forderungen des FDGB zur Neuordnung der Wirtschaft und zur Neugestaltung der sozialen Gesetzgebung zu eigen gemacht. Die von Erich W. Gniffke erwähnten sozialpolitischen Richtlinien der Partei stimmen in ihren Grundsätzen mit den Richtlinien und Forderungen der Gewerkschaften zur Neugestaltung unserer sozialpolitischen Arbeit überein, und wir als Gewerkschaftler dürfen auf diesem Parteitag feststellen, daß in den Parlamenten in der sowjetischen Besatzungszone die Forderungen der Gewerkschaften durch die Fraktionen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bis jetzt stets unterstützt wurden. Ob wir nun für den Schutz der Arbeitskraft tätig sind oder um die Neugestaltung der Tarife kämpfen oder uns für den Aufbau der neuen Sozialversicherung einsetzen, immer mußten die Gewerkschaften feststellen, daß bei diesen Auseinandersetzungen die Vertreter der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, ob in den Landesparlamenten oder in den Organen der Selbstverwaltung, sich die Forderungen unserer Gewerkschaften zu eigen gemacht haben. Ohne Zweifel ist also die Zusammenarbeit, diese herzliche Zusammenarbeit zwischen Partei und Gewerkschaften darauf zurückzuführen, daß die gleichen aktiven Kräfte in der Partei wie auch in den Gewerkschaften tätig sind. (Beifall.)

Gniffke führte aus, daß wir heute in der sowjetischen Besatzungszone keine KPD und keine SPD mehr benötigen, weil wir die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands haben. Ich möchte dazu sagen: Diese einheitlichen sozialistischen Kräfte sind es, die auch die einheitliche Arbeit der Gewerkschaften in der sowjetischen Besatzungszone bis zu dieser Stunde befruchtet haben. Die Gewerkschaften in der sowjetischen Besatzungszone haben fast vier Millionen Werktätige organisiert. Ich glaube, daß die Einheit der politischen Arbeiterbewegung in der sowjetischen Besatzungszone zu diesem Erfolge beigetragen hat. (Zustimmung.) Die sich aus dieser einheitlichen Arbeit gestaltenden Kräfte in den Gewerkschaften in der sowjetischen Besatzungszone und auch im FDGB Groß-Berlins haben uns die Stärke gegeben, in der über die Besatzungszone hinausgehenden Arbeit für die Einheit der Gewerkschaften in ganz Deutschland einzutreten.